

Vorlage Nr.: 2023/059

Berichtsvorlage

öffentlich

Beratungsfolge	Verfasser*in	Sitzung am
Ausschuss für Bildung	Herr Dr. Schröder	10.05.2023

Kein Abschluss ohne Anschluss - Einführung der Verantwortungskette

Darstellung des Sachverhaltes:

Alle Jugendlichen in Nordrhein-Westfalen sollen nach ihrer Schulzeit eine konkrete Anschlussperspektive erhalten – so lautet der Anspruch der Landesinitiative *Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA)*. Im Rahmen der Verantwortungskette arbeiten auch im Kreis Recklinghausen alle im Übergang Schule-Beruf relevanten Partner*innen gemeinsam daran dieses Ziel zu erreichen. In diesem Schuljahr wird die Verantwortungskette erstmals umgesetzt.

Ab dem zweiten Schulhalbjahr der Abgangsklassen werden Schüler*innen von den zuständigen Lehrkräften identifiziert, die noch keine passende Anschlussperspektive haben. Im Sinne einer sogenannten „warmen Übergabe“ an die Berufsberatung der Agentur für Arbeit erfolgt eine gezielte Beratung dieser Jugendlichen für konkrete Anschlussmöglichkeiten. Gemeinsam mit weiteren Partnern wie Kammern, Jobcenter, Jugendhilfe und weiteren Arbeitgeberverbänden erhalten die Schüler*innen individuelle Vermittlungsangebote. Der strukturierte Beratungsprozess bezieht sich dabei nicht nur auf die Zeit vor den Sommerferien, sondern beinhaltet auch Beratungsangebote während und nach der Ferienzeit.

Koordiniert wird der Prozess der Verantwortungskette durch die Kommunale Koordinierungsstelle KAoA, die dazu eine Arbeitsgruppe mit den relevanten Partnern eingerichtet hat. In der „AG Verantwortungskette“ wurde ein Maßnahmenkatalog erarbeitet, der die Angebote der Partner beinhaltet, damit diese für alle Beteiligten übersichtlich zur Verfügung stehen. Vereinbart wurde ein „lebendiger“ Maßnahmenkatalog, der jederzeit in Absprache der Akteure durch weitere Angebote ergänzt und verändert werden kann.



Klimpel
Landrat



Butz
Kreisdirektor



Dr. Schröder
Fachbereichsleitung

Der Maßnahmenkatalog stellt einen verbindlichen Teil der Verantwortungskettenvereinbarung dar, die in allen Gebietskörperschaften die aktive Beteiligung aller Partner der Verantwortungsgemeinschaft schriftlich festhält. Die Kooperationsvereinbarung wurde im Kreis Recklinghausen durch den Steuerkreis KAOA beschlossen und von allen beteiligten Institutionen sowie von den kreisangehörigen Städten unterzeichnet. Dazu führte die Kommunale Koordinierungsstelle mit allen Partner*innen Abstimmungsgespräche, in denen die aktive Zusammenarbeit im Sinne der Verantwortungskette vereinbart wurde.

Der Prozess der Verantwortungskette hat die Verantwortungsgemeinschaft im Kreis Recklinghausen durch die intensive Zusammenarbeit noch enger zusammenwachsen lassen. Veränderungen und Optimierungen im Rahmen der Arbeit im Steuerkreis wurden angestoßen und erfolgreich umgesetzt. Wertvoll ist dabei die Begleitung durch die Organisationsberatung „Move“, die im Zuge des Programms „Gemeinsam.Stark.VorOrt (GSVO)“ die Arbeit der Kommunalen Koordinierungsstelle im Rahmen der Verantwortungskette unterstützt. Das Programm GSVO wurde durch das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW (MAGS) initiiert und beinhaltet die fachliche Begleitung der Kommunalen Koordinierungsstellen durch Berater*innen. Die Kommunale Koordinierungsstelle im Kreis Recklinghausen hat sich frühzeitig zur Inanspruchnahme des Programms entschieden und arbeitet regelmäßig mit der externen Beratung an der Stärkung der Verantwortungsgemeinschaft. Denn das Ziel, keine Jugendlichen ohne Perspektive aus der Schulzeit zu entlassen, kann nur mit dem Engagement der gesamten und starken Verantwortungsgemeinschaft erreicht werden.

Sowohl für die KAOA-Partner*innen als auch für die Schulen im Kreis Recklinghausen stellt die Umsetzung der Verantwortungskette eine umfangreiche Aufgabe dar. Die betreffenden Schüler*innen ohne Anschlussperspektive sollen identifiziert, an die Berufsberatung übergeben und die Zahlen an die Kommunale Koordinierungsstelle gemeldet werden. Auf die Umsetzung der Verantwortungskette wurden die Schulen sowohl durch die Bezirksregierung als auch durch Informationsangebote im Kreis Recklinghausen vorbereitet. Im Arbeitskreis der Studien- und Berufswahlkoordinator*innen (StuBos), der gemeinsam von Schulaufsicht und Kommunaler Koordinierungsstelle regelmäßig für alle Schulformen durchgeführt wird, wurde die Verantwortungskette umfassend thematisiert. Im kommenden StuBo-Arbeitskreis im Mai 2023 wird gemeinsam mit den Lehrkräften an konkreten Fragestellungen zu den einzelnen Umsetzungsschritten gearbeitet.

Mit der Initiierung und Realisierung der Verantwortungskette werden im Kreis Recklinghausen bestehende gute Kooperationen und Angebote ausgeweitet und optimiert. Zusätzliche Maßnahmen werden gemeinsam entwickelt und umgesetzt. Das

Monitoring zu unversorgten Schüler*innen und die Schulpflichtüberwachung wird ausgeweitet. Die Umsetzung der Verantwortungskette stellt somit eine umfangreiche Aufgabe dar, die großes Engagement der bestehenden starken Verantwortungsgemeinschaft fordert – mit dem Ziel, allen Schüler*innen im Kreis Recklinghausen passende Anschlussoptionen nach ihrer Schulzeit zu bieten und letztendlich zur Fachkräftegewinnung und -sicherung beizutragen.